

Becken bremst den Fluss

Neues Regenzyklon-Kompaktbecken soll Oberflächen- und Abwasser trennen

MORSCHEN. Mit dem Einstieg sieht das neue Regenüberlaufbecken beinahe aus wie ein rundes Schwimmbad. Anstelle von sauberem, gechlortem Wasser nimmt das mächtige Bauwerk bei starken Regenfällen Oberflächen- und Abwasser auf, wenn es in Kürze in Betrieb geht. Die Arbeiten an dem Neubau am Ortszugang Morschens, aus Richtung Melsungen betrachtet links der B 83 neben dem Anwesen Blackert, neigen sich nach Angaben von Bürgermeister Herbert Wohlgemuth dem Ende zu.

Kontrolliert zur Reinigung

Das so genannte Regenzyklon-Kompaktbecken soll sicherstellen, dass künftig bei starken Regenfällen das Oberflächen- und Abwasser aus den Mörscher Ortsteilen Euba, Altmorschen und Heina kontrolliert in die Kläranlage fließt. Denn wenn bei starken Niederschlägen der Zufluss sehr groß ist, werde das Wasser mit brachialer Gewalt in die Kläranlage hineingedrückt - und rauschte bisher auf der anderen Seite zu schnell hinaus, schildert der Verwaltungschef.

Bei ungewöhnlich großen Wassermengen ließe sich daher ohne ein Regenrückhaltebecken eine nur unzureichende Reinigungsleistung erzielen. Um das zu verhindern, wird das Wasser nach starkem Regen in dem Rückhaltebecken geparkt, um es dosiert in die gemeindliche Kläranlage weiterzuleiten. Das Becken wird in dem Moment gespeist, wenn die Dükerpumpe die Was-

sermengen nicht mehr bewältigen kann, erklärte Wohlgemuth. Dort bleibt das Ab- und Oberflächenwasser, bis wieder Kapazitäten frei sind, das Wasser per Dükerpumpe in Richtung Kläranlage weiterzuleiten. Im Normalbetrieb bleibt das Regenüberlaufbecken leer.

Der Einstieg in das gewaltige Becken bleibt im Betrieb zumeist nur einer Frau vorbehalten, der Mörscher Abwassermeisterin Martina Weichsel. Die repariert - wenn nötig - und reinigt.

Noch für dieses Jahr kündigte Wohlgemuth den Start für

ein weiteres Projekt in Sachen Wasser- und Abwasserversorgung an: den Bau zweier neuer Düker, durch die Trink- und Schmutzwasser von einer Sei-

te der Fulda auf die andere gepumpt werden. Die alten Leitungen zwischen Neu- und Altmorschen sind marode und müssen erneuert werden. (ale)



Nur bei starkem Regen gefüllt: Nicht Badegästen, sondern der Abwassermeisterin ist der Einstieg in das neue Regenrückhaltebecken vorbehalten, an dem Morschens Bürgermeister Herbert Wohlgemuth hier steht.

Foto: Lache-Elsen

HINTERGRUND

Größte Baumaßnahme der Gemeinde

Der Baukosten für das Regenrückhaltebecken in der Gemarkung Neumorschen, derzeit größtes Projekt der Gemeinde Morschen, bezifferte Mario Zeinar, Sachbearbeiter im Hauptamt, auf 750 000 Euro. Aus dem Abwasserpro-

gramm des Landes Hessen gibt es dafür einen Zuschuss in Höhe von 200 000 Euro. Im Dezember vorigen Jahres begannen die Bauarbeiten, spätestens Ende September soll das Regenrückhaltebecken in Betrieb gehen. (ale)